

Lessing-Mord:

11 Personen verhaftet

Anti-Hitler-Kundgebungen in Prag

Marienbad, 2. September.

Die in Marienbad zusammengezogenen Gendarmerie-Abteilungen setzen die Suche nach den Mördern Professor Lessings und ihren Hintermännern fieberhaft fort. Die ganze Nacht hindurch wurden die Operationen der Gendarmerie trotz strömenden Regens weitergeführt. Kriminalbeamte aus Eger und Pilsen sind zur Unterstützung der Untersuchungen eingetroffen. Ununterbrochen rasen die Automobile und Motorräder in die Nacht hinaus. In den Strassen von Marienbad sieht man alle Augenblicke Gendarmen mit einem Verhafteten in der Mitte auftauchen.

Ein gewisser Dobner aus Tachau wurde unter dem dringenden Verdacht der Mittäterschaft heute früh verhaftet und in das Egerer Kreisgericht eingeliefert. Da das Marienbader Gefängnis überfüllt ist, mussten viele Häftlinge, nach ihrer Einvernahme in das Kreisgericht Eger abtransportiert werden. Ein Gefangener versuchte während des Transports zu entfliehen, worauf er nicht »auf der Flucht erschossen« wurde, sondern Handfesseln angelegt bekam.

11 Personen in Haft

Ausser der heute früh erfolgten Verhaftung Dobners wurden nach 9 Uhr vormittags noch 5 Funktionäre der Nationalsozialisten verhaftet, deren Namen im Interesse der Untersuchung vorläufig nicht bekanntgegeben werden. Somit befinden sich in Marienbad 11 Personen in Haft.

Waffenmagazin gefunden.

1 km vom Fundort der Mordwaffe entfernt wurde heute das zur Waffe gehörige Kugelmagazin gefunden, in dem sich noch 1 Schuss befand.

Zwei Mörder

Die bisherigen Ermittlungen lassen es als so gut wie sicher erscheinen, dass Professor

Die Mordtat an Professor Lessing, die von der gesamten tschechischen Presse ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit in schärfster Weise verurteilt wird, hat auch in der Prager tschechischen Bevölkerung grossen Widerhall gefunden und starke Empörung ausgelöst.

Auf öffentlichen Plätzen, in den Strassen, in der Strassenbahn und in den Geschäften bildet die Mordtat noch immer das Tagesgespräch. Das Gemeindehaus, wo der Zionistenkongress tagt, steht unter starker Polizeibedeckung. Die Sympathien zu den deutschen Emigranten sind selbst in der nationalsten tschechischen Bevölkerung stark gestiegen.

Im Laufe des Tages kam es gestern an verschiedenen öffentlichen Plätzen der Stadt zu Kundgebungen gegen Hitler-Deutschland. Menschenansammlungen besprachen erregt das gemeine Verbrechen. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit wurden grössere Kundgebungen von der Polizei verhindert, doch kam es zu keinen Zusammenstössen zwischen ihr und den Demonstranten.

In Lieben wurde in den frühen Morgenstunden eine das Dritte Reich symbolisch darstellende Papierfigur auf einen Telegraphenmast aufgehängt. Die Feuerwehr musste die Figur herunterholen. Im Wysotschaner Fabriksviertel kam es zu antideutschen Demonstrationen und auf dem Weinberger Friedensplatz wurde an einem elektrischen Lichtmast auf einem improvisierten Galgen ein Bild Hitlers befestigt. Auch dieses Bild wurde von der Feuerwehr entfernt. Die Bewachung der deutschen Gesandtschaft seitens der Prager Polizei wurde verstärkt.

Lessing von zwei Personen, die nebeneinander auf der Leiter standen, ermordet worden ist; denn es stellt fest, dass die beiden Schüsse aus zwei verschiedenen Revolvern abgefeuert worden sind und da die Detonationen fast gleichzeitig erfolgten, ist es so gut wie ausgeschlossen, dass eine Person beide Schüsse aus zwei verschiedenen Revolvern abgefeuert haben kann. Jeder der beiden Schüsse war tödlich.

Die Ermittlungen der Polizei gehen von diesen Feststellungen aus: Es wird nach zwei unmittelbaren Tätern und einer ganzen Reihe von Mitwissern und Mithelfern gefahndet.

Warum die Bewachung fehlte

Gelöst erscheint nunmehr auch die Frage, warum die Bewachung des Lessingschen Hauses in der letzten Zeit so nachgelassen hat, dass der Mord begangen werden konnte. Lessing hatte sich bei der Polizei, als er zum

Zionistenkongress fuhr, abgemeldet. Bei seiner Rückkehr hat er sich nicht sofort wieder angemeldet, die Polizei hatte von seiner Rückkehr keine Kenntnis und deshalb stand in der Nacht vor dem Mord und in der Mordnacht keine Wache bei der Villa »Edelweiss«.

Grossbäcker aus Marienbad – lobt den Mord

Drei Riesenautobusse mit je 50 Gendarmen fuhren im Morgengrauen aus Marienbad zu der Grenze ab, um die anderen Abteilungen abzulösen. Das Kommando führt ein Oberst, der sich auch persönlich an den Fahndungsaktionen beteiligt. Eine deutsche Rundfunkmeldung, wonach Max Eckert sich den deutschen Behörden gestellt habe und keine Mittäter habe, wird von den Behörden, als vollkommen unernst, unbeachtet gelassen. Die Fahndung nach der Mitwissern und Mittätern wird vielmehr nach einem genau ausgearbeiteten Operationsplan unerbittlich durch-